

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich mit Frangierlohn 1,20 Mk.
Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk. ohne Bestellgeld.
Mittels und getrenntes Blatt im Oberlahnkreis.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von H. Cramer.
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.
Fernsprecher Nr. 59.

Anzeigenpreis: die einseitige Zeile 25 Bg.
Tabellarischer oder kompakter Inhalt 25 Bogen Kustschlag.
Reklamengeld (sonstige) 75 Bg.
Offertengeld 50 Bg.

Nr. 10. — 1920.

Weilburg, Dienstag, den 13. Januar.

72. (80.) Jahrgang.

Infolge des Hochwassers ist das Elektrizitätswerk außer Kraft gesetzt. Wir sind daher ohne elektrischen Strom und können deshalb heute nur ein halbes Blatt herausgeben.

„Weilburger Anzeiger.“

Amtlicher Teil

Reichsgesetzliche Unfallversicherung

der Kraftwagenführer, Kutscher, Bootleute und des Hilfspersonals wie Wagenwäscher, Pferdepfleger, Diensthofen usw.

Die Besitzer von Kraftwagen, Pferdefuhrwerken, Reitpferden, Wasserfahrzeugen (Ruder, Segel, Motorbooten) werden darauf hingewiesen, daß sie auf Grund der Reichsversicherungsordnung verpflichtet sind, ihre Angehörigen zur reichsgesetzlichen Unfallversicherung anzumelden. Es handelt sich hier um solche Fahrzeug- und Reittierhaltungen, die nicht als Bestandteil eines landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebes bereits bei der landwirtschaftlichen oder einer gewerblichen Berufsgenossenschaft versichert sind. Neben den reinen Privatfahrzeug- und Reittierhaltungen kommen hiernach die Kraftwagen-, Fuhrwerks- und Reittierhaltungen der Ärzte, Tierärzte, Geistlichen, Amtspersonen, sowie der verschiedenen Kleingewerbetreibenden (Pferde-, Vieh-, Kohlen-, Milchhändler, Bäcker usw.) in Betracht, deren Gewerbe über den Umfang des Kleinbetriebes nicht hinausgeht und die deshalb nicht Mitglieder einer gewerblichen Berufsgenossenschaft sind. Ferner sind versicherungspflichtig die Kraftwagen- und Gespannhaltungen der Gemeinden und Kommunalverbände, soweit die Fahrzeuge nicht in versicherungspflichtigen gewerblichen Betrieben oder zu Lohnfuhrer verwendet werden. Ebenso unterliegen die Fahrzeughaltungen gemeinnütziger Unternehmungen (Vereine, Stiftungen und dergl.) der Versicherungspflicht. Für die Zwangsunfallversicherung aller bei derartigen Fahrzeug- und Reittierbetrieben beschäftigten Personen ist die Berufsgenossenschaft Nr. 68 (Berufsgenossenschaft des Privatfahrzeuge und Reittierbesitzer Berlin SW 11, Kleinboerenstraße 25) zuständig. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nicht etwa nur die ständig beschäftigten Kraftwagenführer, Kutscher, Bootleute, sondern auch solche Personen der Versicherungspflicht unterliegen, die nur lose und wenig Arbeitsleistungen an den Wagen oder bei den Pferden verrichten, wie z. B. Wagenwäscher, Kurbelungen, Puffer, Pferdepfleger, Milchwagen, Diensthofen usw.

Da die unterlassene oder nicht rechtzeitig erfolgte Anmeldung derartigen versicherungspflichtiger Fahrzeug- und Reittierhaltungen mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden kann, so liegt es im eigenen Interesse der Besitzer von Fahrzeugen und Reittieren usw., die Anmeldung unverzüglich zu bewirken. Diese hat beim Versicherungsamt und zwar am zweckmäßigsten durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnortes zu erfolgen.

Weilburg, den 8. Januar 1920.

Versicherungsamt.

Nichtamtlicher Teil

Wahrgenahme eines Admirals. Amtlich wird mitgeteilt: „Admiral Meurer, der bisherige Chef der Marineinspektion der Ostsee, hat in einem Neujahrswort Ausführungen gemacht, die nur als ein Angriff auf die Politik und die Autorität der Reichsregierung angesehen werden konnten. Admiral Meurer hat daraufhin seinen Abschied eingereicht, der ihm auch bewilligt wurde.“ — Admiral Meurer erhielt einen Neujahrswortbefehl an die Marine, in dem die Politik des Ministers Erzberger als für unser Reich verwerflich bezeichnet wurde. Darob große Empörung der sozialistischen Presse, die die sofortige Absetzung des Admirals forderte. Was hiermit geschehen ist.

Die diplomatische Vertretung der süddeutschen Staaten. Bei einer Konferenz der süddeutschen Vertreter in Stuttgart wurde beschlossen, die Vertretung der Länder in Berlin beizubehalten und sie — vor allem wegen der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen des Südens — noch zu verstärken. Ihre Stellung wird so gestaltet werden, daß ihnen ein unmittelbarer Verkehr mit dem Reichskanzler und den Reichsministern möglich ist. Was die Vertretung in anderen Ländern angeht, so wird die Entscheidung davon abhängen, ob die Entente-Regierungen sich dort vertreten lassen, vor allem in München.

Die Rückkehr der Gefangenen. Die Reichsstelle Köln für Kriegsgefangenenrückkehr schreibt: Nach Mitteilung des französischen Oberkommandos in Mainz beginnt zwei Tage nach der Ratifikation des Friedens der Abtransport der Kriegsgefangenen aus Frankreich, und zwar werden zunächst die im besetzten Gebiet beheimateten zurückgeführt werden. Die Gefangenen kommen in Sonderzügen in die Durchgangslager, so Gießen, Läden, Jülich und Schwelmer bei Aachen, und zwar in jedes Lager voraussichtlich täglich ein Zug mit 1000 Mann. Die Gefangenen bleiben in diesen Lagern 48 Stunden zur Einkleidung und Ausstellung ihrer Papiere. Sie dürfen während dieser Zeit die Lager nicht verlassen. Es ist ihnen erlaubt, aus dem Lager an ihre Angehörigen Postkarten mit Ankunftsbenachrichtigung abzuschicken. Ein formeller Empfang in den Lagern und gemeinsame Kundgebungen sowohl seitens der Kriegsgefangenen wie seitens der Bevölkerung auf den Straßen oder der zu durchfahrenden Bahnstrecken, Ausschmückung der Bahnhöfe ist untersagt. Die Rückkehr der Kriegsgefangenen darf nur im Kreise der Angehörigen innerhalb des Hauses festlich begangen werden. Jeder politische Antrag muß ausgeschlossen sein. Der Abtransport aus den genannten Lagern erfolgt nach Möglichkeit in besonderen Transportzügen oder in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Im Anschluß an die Abreise folgen die übrigen deutschen Gefangenen. Diese fahren durch das besetzte Gebiet unmittelbar in die Durchgangslager des unbesetzten Gebietes, von wo sie entlassen werden.

Aus Weilburg und Umgegend.

Weilburg, den 13. Januar 1920.

Das Wasser fließt, das Wasser quillt. Die letzten starken Regengüsse haben bewirkt, daß die Bahn wieder Hochwasser führt. Das Wasser hat den hohen Stand vom Jahre 1909 bereits überholt und nähert sich dem höchsten Stande der Bahn im Jahre 1841. Durch das Hochwasser ist die Versorgung der Stadt mit elektrischem Licht und Kraft zur Unmöglichkeit geworden. Auch unser Betrieb ist ohne jeden elektrischen Strom, so daß wir heute nur ein halbes Blatt herausgeben können. — Die Gasfabrik hat infolge des Hochwassers gleichfalls ihren Betrieb für 3 Tage eingestellt, was zu weiteren Störungen führen dürfte.

Der Arbeiter-Verein „Germania“ veranstaltet am Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr im „Saalbau“ einen Familienabend. Außer musikalischen und gefanglichen Darbietungen kommt ein hübsches Theaterstück zur Ausführung.

Deutsche Volkspartei. Am Mittwoch, den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr spricht, wie schon durch Anzeige in der Tagespresse angekündigt worden ist, im Saalbau zu Weilburg der Abgeordnete Dr. W. J. Kalle-Viebrich, Mitglied der Deutschen Volkspartei in der Preussischen Landesversammlung. Dr. Kalle, ein Sohn des nicht nur in Wiesbaden-Viebrich, sondern im ganzen Nassauer Land bekannten und hochangesehenen Geheimrats Kalle, hat als Leiter und Inhaber einer bedeutenden chemischen Fabrik sich große Verdienste um die Entwicklung dieses Industriezweiges erworben. Er genießt den Ruf eines hervorragenden Kenners unseres Wirtschaftslebens, eines klugen und besonnenen Politikers und eines klaren, verbindlichen Redners. Die Versammlung, deren Besuch den Angehörigen aller politischen Parteien freisteht, dürfte unter den Einleitungsgeheimnissen des im Frühjahr bevorstehenden Wahlkampfes eine bedeutsame Rolle spielen.

Arbeitsmarktbericht des Kreisarbeitsnachweises Limburg. Die Arbeitsmarktlage hat im Monat Dezember gegen den Vormonat keine Besserung zu verzeichnen. Angesichts der mangelhaften Kohlenlieferungen verhielten sich die meisten Betriebe bei Einstellung von Arbeitskräften sehr zurückhaltend. Einige Betriebe mußten wegen Kohlenmangel ihren Betrieb vorübergehend schließen und kann mit weiterer Stilllegung von Betrieben gerechnet werden, wenn nicht eine bessere Kohlenversorgung eintritt. Wenn auch vereinzelt Arbeiterentlassungen in den angeschlossenen Kreisen des Kreisarbeitsnachweises erfolgt sind, so konnte von einer stärkeren Belastung des Arbeitsmarktes im Monat Dezember noch nicht die Rede sein. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften hörte Ende des Monats fast vollständig auf, trotzdem war ein Ueberangebot von Arbeitsuchenden nicht zu verzeichnen. In der Industrie der Steine und Erden lag der Bedarf zu Steinlippen vor, der jedoch durch Mangel an Unterkunftsstellen nicht von auswärts beschafft werden konnte. Das Metallgewerbe zeigte Bedarf an Drechern, Schlossern und Werkzeugmachern im stärkeren Maße. Die Möbelindustrie ist nach wie vor stark beschäftigt, jedoch konnte der Bedarf an Möbelfachlern nicht gedeckt werden. Im Bekleidungs-gewerbe hielt der Bedarf an Schneidern wie im Vormonat an. Die Bau-

tätigkeit wurde infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse teilweise eingestellt. Das Handelsgewerbe zeigte ein Ueberangebot von Buchhaltern, Kontoristen und Verkäufern. Für Ungelernte und Tagelöhner war wenig Unterbringungsmöglichkeit vorhanden. Die Lehrstellen-Vermittlung zeigte eine Besserung gegen den Vormonat. Für Kriegsschädigte waren 7 offene Stellen gemeldet, die durch geeignete Bewerber besetzt wurden. Der weibliche Arbeitsmarkt hat sich gegen den Vormonat nicht wesentlich verändert. Der Mangel an landwirtschaftlichen und häuslichen Diensthofen konnte nicht behoben werden.

Posthalter. Solange die elektrische Beleuchtung noch nicht wieder hergestellt ist, muß der Schalterdienst beim hiesigen Postamt mit Eintritt der Dunkelheit eingestellt werden.

Aus Kunkel und Umgegend

Kunkel, den 13. Januar 1920.

Wohnungszuschuß für verheiratete Wehrleute. Die Reichsregierung hat eine Aufbesserung der Gehältnisse der verheirateten Wohnungsempfänger der Reichswehr und des bisherigen stehenden Heeres in folgender Weise verfügt: Die verheirateten Wohnungsempfänger erhalten, wenn sie getrennten Haushalt führen müssen, einen täglichen Wohnungszuschuß von 2,65 Mark (bisher 1,65 Mark). Ferner ist das Kindergeld (bisher 1 Mark täglich) auf 50 Mark monatlich erhöht. Die Zahlung erfolgt mit Wirkung vom 1. 10. 19.

Aufbesserung der Veteranenbezüge. Eine Erhöhung der Veteranenbezüge für die Kriegsteilnehmer aus den Feldzügen 1864 bis 66 und 1870/71 ist auf Grund mehrfacher Anträge des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände und auf Grund einer besonderen Petition der Veteranen von der Nationalversammlung angenommen worden. Durch Bildung einer Rülage sollen die sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Veteranen, die ungefähr noch 165 000 betragen, wahrgenommen werden.

Dermischte Nachrichten

Westerburg, im Januar. [Eine gemeine Tat.] In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember wurde in den Längen Weiher eine Handgranate geworfen, die den ganzen Fischbestand vernichtete. Prächtige Karpfen von großem Wert mußten neben Tausenden von kleinen Fischen ihr Leben lassen. Der Schaden ist bedeutend und der Volksernährung ist durch die lausbubische Tat auch ein Verlust entstanden. Die Pächter des Weihers fordern demjenigen eine große Belohnung zu, der den Täter so namhaft macht, daß seine gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann.

Frankfurt, 12. Jan. [Ein Wolkenbruch.] Den Höhepunkt des tollen Regen- und Sturmwetters der letzten beiden Tage erlebten wir gestern gegen 9 Uhr als ein heftiger wolkenbruchartiger Regen über unsere Gegend niederging. Noch schlimmer als in Frankfurt haulte das Unwetter im Taunus, wo großer Schaden angerichtet wurde, namentlich in der Pomburger Gegend. In Bad Homburg selbst stand die ganze Altstadt meterhoch unter Wasser und die Leute mußten aus den unteren Stockwerken flüchten.

Oberursel, 12. Jan. Das Jahr 1920 bringt für unsere Wehr und unsere Stadt die bedeutungsvollen Tage des 55-jährigen Jubiläums und des 23. Verbandstages. Die Vorbereitungen für das Fest sind in vollem Gange. Als Festtage sind der 10., 11. und 12. Juli festgesetzt.

Fulda, 10. Jan. [Der Benjamin der Bürgermeister.] Die Gemeinde Hünzell im hiesigen Kreise kann die Ehre für sich in Anspruch nehmen, den jüngsten Bürgermeister zu besitzen. Der Landrat hat soeben die Wahl des erst 24 Jahre alten Gutsbesitzersohn Albert Keinerweder bewilligt. Der junge Mann war Seminarist auf dem Lehrerseminar in Fulda und verließ dieses als einer der ersten Freiwilligen des Weltkrieges. Er zeichnete sich an allen Fronten aus und übernahm, als er mit den Trümmern des Heeres zurückkehrte, das väterliche Gut. Als jetzt die Neuwahl der Verwaltungsposten vorgenommen wurde, betrieß ihn das Vertrauen der ganzen Gemeinde auf seinen heutigen Posten. Nunmehr soll er das Wort betätigen: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“

Stargard. [Herrn Pieskes Hintereiertel.] In der Stargarder Zeitung steht folgende Anzeige: „Wer mit den Schuß nachweist, der meine beiden im hiesigen Janungsschlachthaus aufbewahrten Hintereiertel böswilligerweise derart zerschneiden hat, daß ich dieselben nicht mehr verwenden kann, erhält 10 Mark Belohnung. Anton Pieske, Schlachtermeister.“

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere geliebte einzige Tochter, Schwiegertochter und Tante,

Frau Emma Löw, geb. Kolb

im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr entschlafen ist.

Lalmbach, den 12. Januar 1920.

In tiefer Trauer:

August Löw u. Kinder.
Familie Ph. Fr. Kolb.
Heinrich Löw.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Januar, nachmittags 8 Uhr statt.

Letzte Nachrichten.

Weilburg, 12. Jan. Da unsere Kleinkinderschul-Lehrerin, Frä. R. K. Schlegel, infolge Bahnstreiks nicht hierher reisen kann, muß die Kleinkinderschule bis auf weiteres ausfallen.

Häfelhof. In einer von mehreren Tausend Eisenbahnern besuchten Versammlung wurde heute mit offen gegen 3 Stimmen beschlossen, den Streik fortzuführen, da der Verdacht besteht (!), daß nach Wiederaufnahme der Arbeit die Verhandlungen in Berlin sich in die Länge ziehen würden.

Berlin. Nach einer von der Marinekommission eingetragenen Drahtung ist die Ostseeblockade aufgehoben. Die ersten deutschen Schiffe sind bereits ausgelaufen.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Deutschland formell mitgeteilt, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland maßgebend sind.

Paris. Eine erste Zusammenstellung über die Senatswahlen hat folgendes Ergebnis: Konservativ 11, liberale Republikaner 8, fortschrittliche Republikaner 11, linksrepublikaner 28, Radikale und radikale Sozialisten 66, soziale Republikaner 1. Es finden 111 Stichwahlen statt. Im Departement Jura wurde im ersten Wahlgang der Minister des Äußern Pichon, im Departement Mousie im zweiten Wahlgang Poincaré gewählt.

Bücherbesprechung.

Das 1. Heft des neuen Jahrgangs der „Gartenlaube“ ist soeben erschienen. Auf den ersten Blick erkennt man, daß dieselbe nach ihrer völligen inneren Umformung mehr denn je ein Blatt des deutschen Hauses im wahrsten Sinne des Wortes ist. Das vorliegende Heft dürfte unsere Leser gewiß insofern interessieren, als es einen Auszug aus Eddingen, „Beitritt ein Stadtmärchen in Oberhessen“ enthält, der noch besonders durch seinen anziehenden Bildersinn hervorragt. Im übrigen steht der Inhalt der „Gartenlaube“ ganz auf der Höhe ernsthafte literarischer und künstlerischer Ansprüche und dürfte sich die bewährte Zeitschrift viel neue Freunde erwerben. Wir empfehlen ein Abonnement auf dieselbe aufs angelegentlichste.

Briefkasten.

J. S. 200. Einer der besten Wetterpropheten unter den Tieren ist der Delfin. Mögen bei einem Seesturm nach so hoch die Wogen gehen, wenn sich der Delfin auf den Wellen tummelt, kann der Schiffer darauf wetten, daß das Unwetter bald aufhört.

Rudolf Strah,

der von allen lebenden Erzählern sich der größten Gunst in der Lesewelt erfreut, bringt mit seinem neuesten Roman „Der Väter Traum“ wohl sein

reiftes Werk.

Er läßt darin jene Zeit vor uns lebendig werden, da vor 70 Jahren das deutsche Volk auf wirren Wegen den Zielen zustrebte, die es dann unter Bismarcks Führung gewann, um sie nun in furchtbarem Zusammenbruch wieder zu verlieren. Das Werk klingt wunderbar ein in die Stimmungen unserer Zeit und ruft in deutschen Herzen wieder Wünsche und Hoffnungen wach, wie sie

Der Väter Traum

waren. Rudolf Strah's Roman eröffnet den jetzt beginnenden 68. Jahrgang der Gartenlaube. Daneben erscheinen Romane, unterhaltende und belehrende Artikel über geschichtliche, geographische, technische Vorgänge, Skizzen und Stimmungsbilder, Streiflichter über Zeitereignisse, Aufsätze über Erziehungsfragen, Modeneuheiten, Stoff für Unterhaltung und Kurzweil, praktische Ratsschläge und Rezeptrezepte. Verlangen Sie vom Verlag der Gartenlaube, Berlin SW 68, ein Probeheft

kostenfrei.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im Saale des „Bürgerhofes“ dahier:

1 Schreibsekretär, Küchenschranke, dopp. Kleiderschrank, Tische, Stühle, Sopha, Komoden, Betten und Matratzen, gr. Spiegel mit Goldrahmen, 4,70 m. langer Zimmerläufer, Gas- und elektrische Lampen, Kronleuchter, Gläser, Nippfächer, 15 sehr gut erhaltene Bilderrahmen mit Glas, Bilder, Bücher (Vom Fels zum Meer, Gartenlaube, usw.) sowie noch kleinere Hausgeräte und ein Grammophon — 1,30 m. langes Kriegsschiff darstellend, mit 18 Platten, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Ausziehtisch, 1 doppelspanniges Plattengeschloß

öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Weilburg, den 8. Januar 1920.

Adolf Baurhenn.

Bädervereinigung Oberlahn.

Da die letzte Versammlung nicht beschlußfähig war, wird nochmals eine

Generalversammlung

auf Donnerstag, den 15. Januar, vormittags 9 Uhr im „Bürgerhof“ zu Weilburg einberufen.

- Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
 2. Preisfrage.
 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Freitag, den 16. d. M., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt 33 und 26 a, Distrikt Ronsbach, nachstehendes Holz zum Verkauf:

391	Kaummeter Buchen-Scheit und Knüppelholz,
176	Eichen-Scheit und Knüppel,
98	Weichholz-Scheit (Asten),
7250	Wellen.

Der Distrikt Ronsbach liegt ungefähr 25 Minuten vom Bahnhof Freienfels entfernt.

Der Bürgermeister.

Eine größere Anzahl Knaben,

die das Bäcker-, Dreher-, Sattler-, Schlosser-, Schmiede-, Schreiner-, Schuhmacher- und Wagnerhandwerk erlernen wollen, suchen für sofort oder Ostern

Lehrstellen.

Anmeldung offener Lehrstellen nimmt entgegen.
Kreisarbeitsnachweis Limburg.

Im Pfeffer, weiß, ganz u. gemahlen, Kellen, Majoran, Salpeter empfiehlt
Gg. Gaud, Weilburg.

Kognak,

hochprozentigen Weinbrand,

sehr preiswert auch für Wirtschaften und Hotels empfiehlt

G. Nickel, Weinhandlung, Weilburg.
2 Wilhelmstraße 2.

Großer Transport

Fierkel

steht vom Freitag ab zum Verkauf
Löhberg, Obertorstraße 5.

Für die uns anlässlich der Verlobung unserer Tochter erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir

herzlichen Dank.

Weilburg, den 12. Januar 1920.

Steuer-Schekter A. Häuser
und Frau.

Gesangverein Liederkrantz.

Vielseitigen Wünschen entsprechend beschloß die Generalversammlung wieder die Aufnahme inaktiver Mitglieder. Der jährliche Beitrag beträgt für Familien 20.— M., Einzelmitglieder 12.— M. und wird vierteljährlich erhoben.

Anmeldungen nehmen der Vorsitzende Ernst Dienstbach, sowie die Vorstandsmitglieder W. Fauerner, Gg. Matthäi und Alb. Dabach entgegen.

Anmeldungen an der Abendkasse sind ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Der Entwurf einer Ordnung betr. die Erhebung einer Fußfahrtssteuer im Bezirke der Stadt Weilburg, liegt im Stadthaus, Frankfurterstraße, Zimmer Nr. 4 offen.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Der Magistrat.

Weilburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Wegen Eindringens des Hochwassers in einen Teil unserer Fabrikräume müssen wir die Gaslieferung für voranschließlich 3 Tage einstellen.

Der Vorstand.

Im Waschpulver (markenfrei), das Paket 35 Pfg., frisch eingetroffen.

W. Baurhenn, Weilburg.

Die betr. Person, welche am Freitag nachmittag in dem Schuhgeschäft Falk den selben Schuh mitgenommen hat, wird aufgefordert, denselben sofort zurückzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Fft. holl. Seringe

per Stück 70 Pfg., 3 Stück 2.— M. empfiehlt, soweit Vorrat reicht

Wilhelm Baurhenn, Weilburg.

Bettbezüge und Kissenbezüge, weiß oder bunt, zu kaufen gesucht.
Angebote an „Weilburger Anzeiger.“

Im Herzen empfiehlt billigt
Wilhelm Baurhenn, Weilburg.

Geschälte Gerste (Graupen), Haferflocken,

Annahme und Ausgabe Montag.

Blumenstraße, Station: Weilmünster-Anfall.
NB. Empfiehlt sich zum Gerstenkühlen und Haferflocken

Ein Kirchstamm,

2,30 lang, 40 Durchmesser zu verkaufen bei

W. Baurhenn, Waldhausen.

Wir suchen für kaufstüchtige Kapitalisten

verkauf. Häuser

jeder Art und erblitten Angebote von Selbsteigentümern.

Grundstücks-Offerten-Verlag Frankfurt a. M., Schillerhof.

Arbeitsblätter

vorrätig bei K. Gramer.

Abgesetzte alte Möbel,

wenn auch etwas defekt, wie sie sich auf Speichern, in Remisen und Ställen wohl vorfinden, ausgeschlossen solche aus Tannen-, Kiefern- oder Buchenholz, gegen guten Preis zu kaufen gesucht. Angebote an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 625.

Grubenschmied

sucht sofort dauernde Beschäftigung. Wo sagt d. Exped.